

Mag CCCXXII

F. 15 Pedagogikis-Filologiline Seminar
S.-ü.

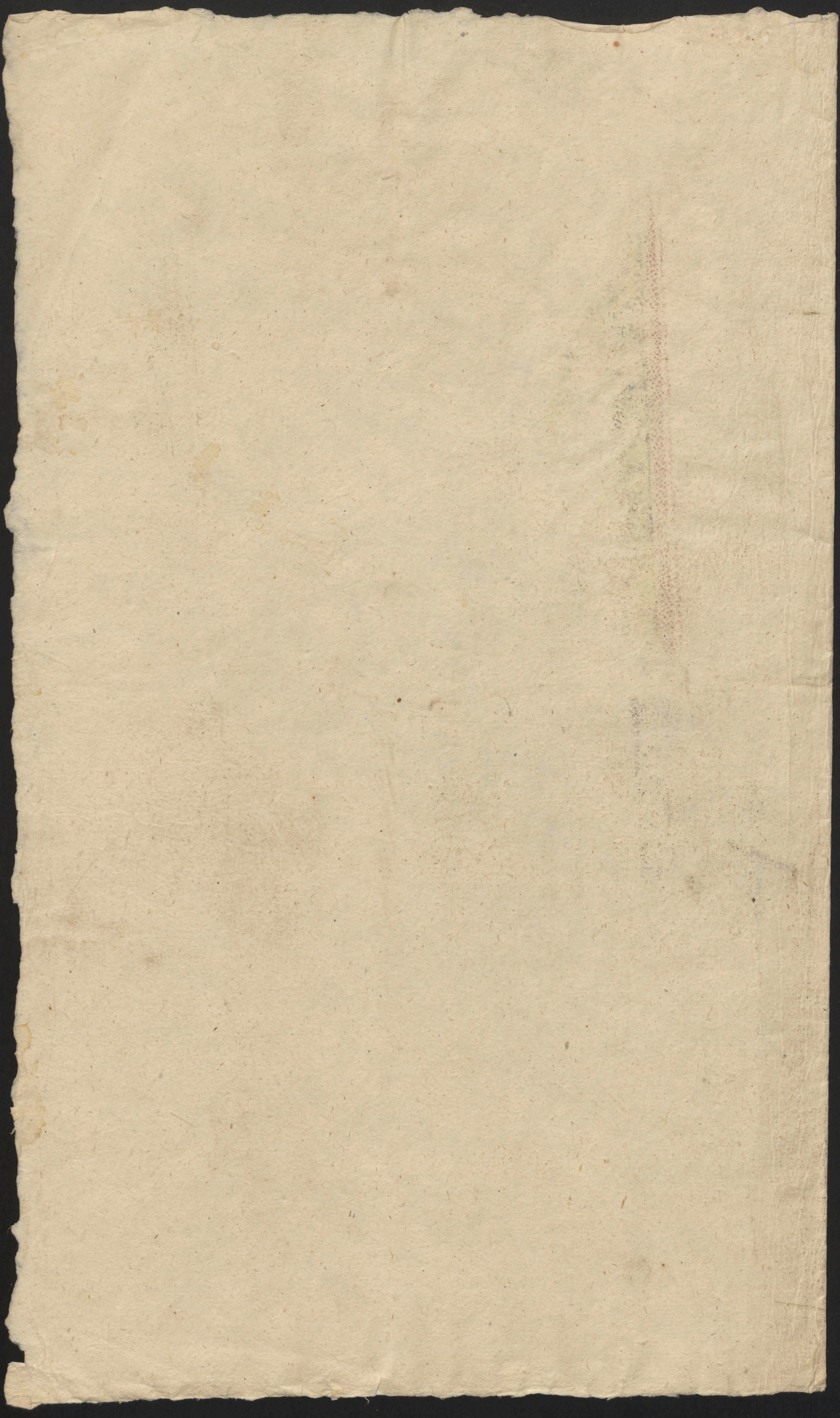
Jan. 1831 - Dez. 1833

50 Bl.

Copey

Da Prof. W. G. Feringmann
aus Riga, durch Frankfurt, welche Briefe
Jedem befolgt worden, ersuchen, zu gewöhnl.
Zeit bei der jährlichen Versammlung der
Mitglieder 24 Dec. 1830 nach nicht
abgesetzt ist: ist für den 1. Dec. 1830.
Hr. Prof. Feringmann, da er seine pflichtmäßige
Arbeit nicht absetzen kann, ist
für die Zeit mit zweihundert Rthl.
Votum abgesetzt. G. 9. 12. Jan. 1831.

In Nam der Dir. H. P. P. O. A.
Morgens, 23. 24. Dez.



Universitatis Caesareae Dorpatensis
 rectoribus Doctissimis humanissimisque
 S. P. D.

H. C. Schwarz Efflorus
 stud. Philol.

Natus Revaliae, anno millesimo ve-
 tingentesimo undecimo, patre Joanne
 Theophilo Schwarz, Rigensi, nunc primo
 medicinae Doctore nosocomii Revalien-
 sis, et matre Catherina Warnke, Perna-
 vicensi. Friedericus Christianus Schwarz,
 primis elementis institutus a patre us-
 que ad annum decimum, Gymnasium Re-
 valienfe novem per annos frequentabam.
 In quinta classe unum annum versato mihi
 praeceptores constituerunt locum primi om-
 nium. Anno exacto, cum discendi studio
 flagrans, tertia classe quartam permutave-

3
tam, ea, quae magistri docebant, perpicere
per tempus quoddam non poteram, quia inter
hanc et inferiorem classem magnam esse vide-
tur intervallum, quod tironum progressus
aliqua ex parte perturbare solet. Quum jam
antea inclinaret animus, quasi juberet Deus,
me docere alios, quamque patriis rebus
hoc consilio satisfieri, et mihi ipsi id per-
fici intelligerem, ut libros aliaque necessa-
ria, quae literarum studium sublevarent
et accelerarent, possem acquirere: ego etiam
tum, cum intellexi, quid esset, quod scholam
frequentarem, insito mihi a natura docendi
studio me dedere, ac praecipue veteribus
Graecorum et Romanorum linguis operam
dare coepi. Sic duobus annis tertiam clas-
sem pervolavi, et quindecim annos natu-
ram in secundam transvectus sum. Illic praecipue
cumulabar benevolentia ac amore Directoris
Baronis Hakelberg, qui, quos mihi libros
emere non potui, eos et dono dedit et in
usum commodavit. Quod subsidium patris de
me curio plurimum proluvit. Tum compe-
reram, existeret quoddam 300 rub. stipendium

ius, quorum parentes aut jam defuncti essent, aut
in qua esset gymnasium urbe, non versarentur.
Cum neutra conditio mihi daret facultatem stipen-
dii petendi, opperiebar diu, dum legis fieret mutatio,
quae hoc etiam ius concessit, quorum parentes face-
rent stipendia imperatori. Tum examine leviter
instituto, stipendium hoc certe acceperam, ni ve-
nisset juvenis, cui praematura parentum mors
abstulerat facultatem omnem, se inclinandi studii.
Praeceptorum totum concilium ipsi stipendium
tribuit. Nihilominus ego operam dedi primae
classis studii. Exacto anno, cum sedecim foeci
mei cepissent consilium, scholae permutandae
Universitate: ego, ceteris ipsorum cohortatio-
nibus, examinatus cum ceteris, quasi abiturus,
tamen, ratione inspectoris mei Dr. Rupperti
valente, remansi unum annum, quem praecipue
in praeparatione ad examen iterum instituendum
consumpsi. Testimonio meo sufficiente, hic inscrip-
tus civis academicus, consilium jam multo ante
captum exsequendum, et philologico studio omnem
operam dandam esse putavi.
Quum ad quamque rem exsequendam necesse
sit, exstant subsidia, sine quibus coeptum aut
plane non, aut difficiliter procedit, nonne
spectare debemus ea subsidia, ut iis utamur?
Etiam in philologico studio requiruntur subsidia,

quae id magnopere adjuvant et facilius reddunt.
Pater, quamquam Revaliae munere haud humili
fungitur, tamen stipendio ab imperatore ipsi con-
cesso, ac nullo alio emolumento utitur, et ut
sorores meas honeste erudiendas curet, par-
vam tantum pecuniae partem, quae et non suffi-
ciat ad vitam sustentandam, et studia mea parum
adjuvet, ^{michi} tradere potest. Quaeso igitur vos,
viri amplissimi, ut, quantum possitis, me par-
ticipem facialis huius subsidii, quod paedago-
gico-philologicum Seminarum tribuit.

Revaliae, XXIV. die mensis Januarii
Anno MDCCCXXXI.

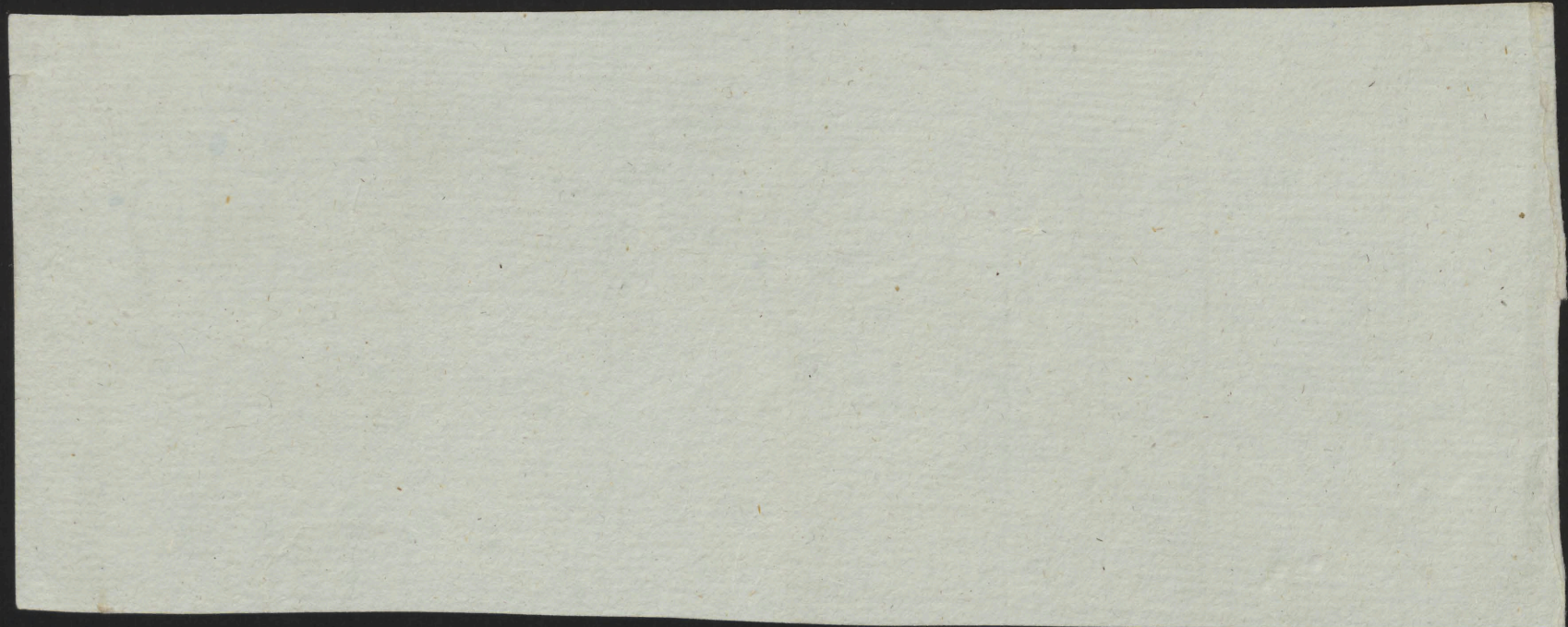
1262.

Der Ammannist Zwingmann hat d. 24 febr. c. ausgef. 65 R.⁴

an Käse also nach 135. —

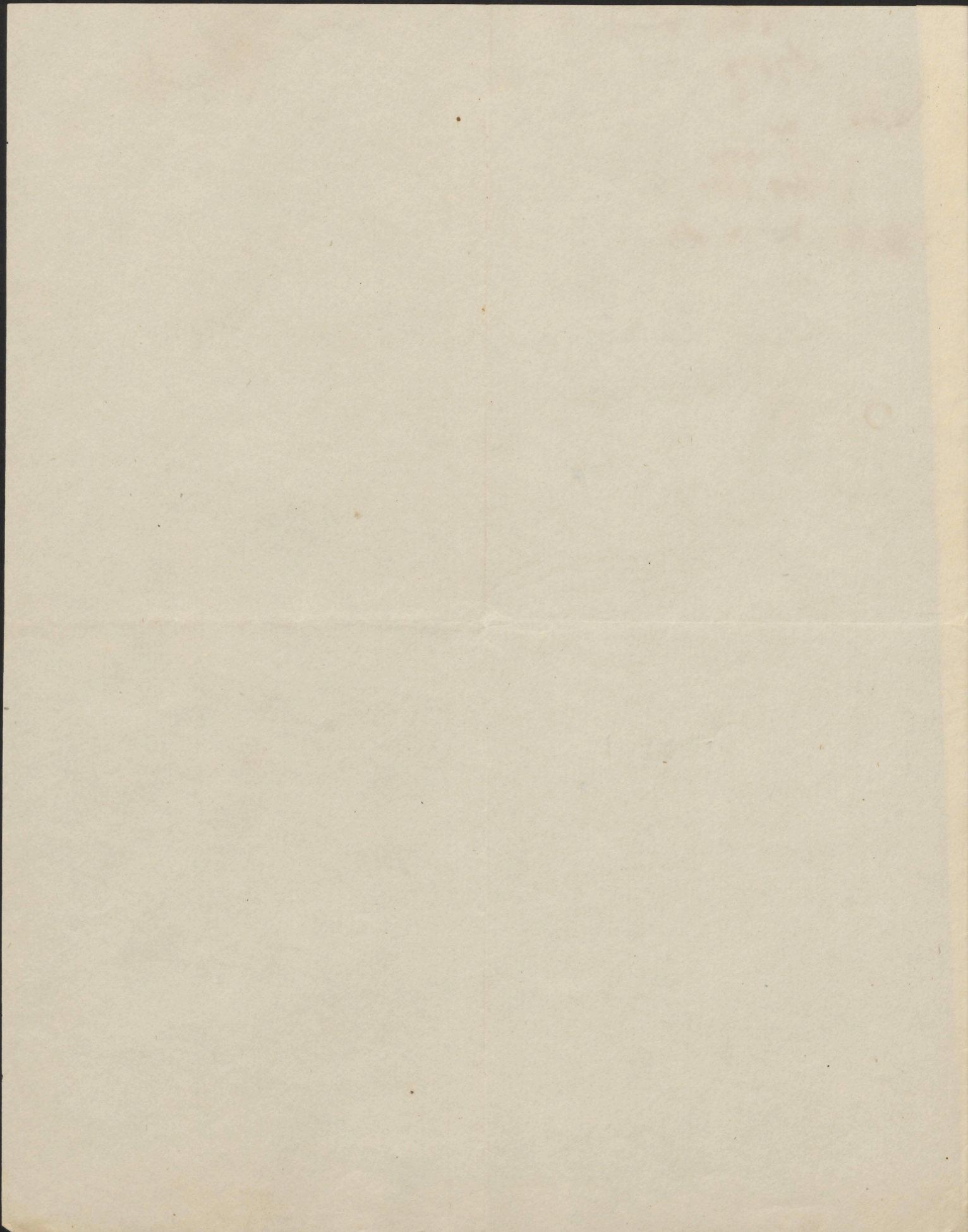
R. 200. —

I. 9. Jul. 1831 habe ich ^{mit} in ^{Angesand} an der
Ammannist Herrmann zur Melasse zu
Leuzlaue Nr 135 Rb. 25 frank, nachher
zu geben mit Ammannist Herrmann. Die Dase. hupen
in ihrer Zustimmung. mündl. erfalt. Morgen



Handwritten notes in the top left corner, including the date "1852" and some illegible text.

Main body of handwritten text on the left side of the page, consisting of several paragraphs of cursive script.



Sehr geehrter Herr Rector!

Ungersäntet antworten ist auf Ihr Schreiben ganzes Schreiben vom 12. d. M., um Ihnen für die mir erwiesene gütige Theilnahme auf's innigsten zu danken. Leider kann ich, so gern ich wollte, für jetzt noch besonders die schuldigen Worte beifügen einbringen, da mir meine Beauftragten nur sagen, dass ich sehr eilig sein muss. Ich bin sehr dankbar, inwiefern Sie, Herr Rector, sich über mich setzen, dass ich für meine Klaffigkeit nicht mehr zu sorgen und so bald als möglich meine Pflicht nachkommen werde.

Die Vollmacht über den Empfang der 135 Rubel habe ich nach Herrn Wörster, in dessen Form auf Herrn Herrmann angesetzt, der in Ihnen so gleich nach dem Empfangen zur weiteren Genehmigung vorzulegen wird.

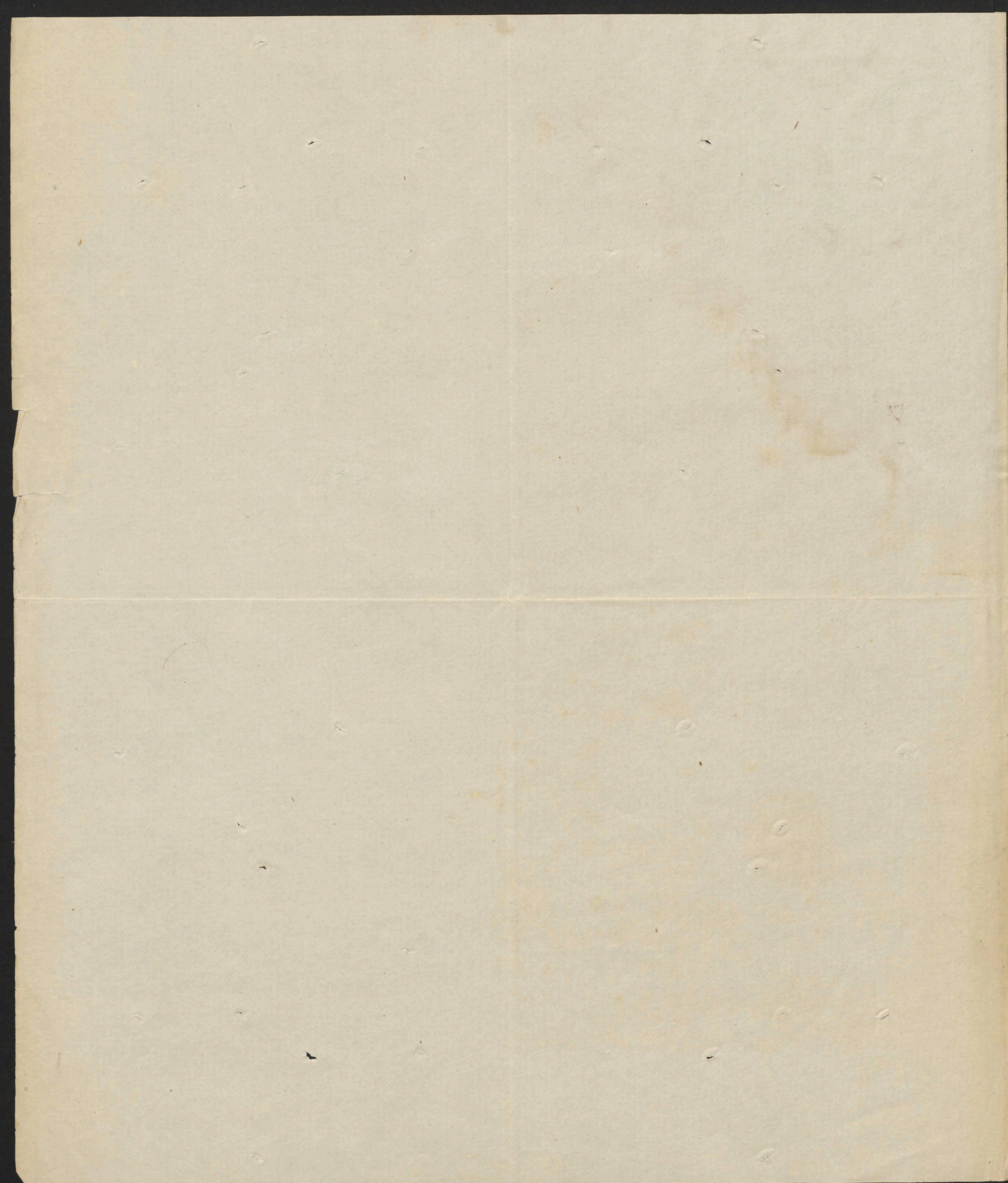
Dass ich nicht mehr Mitglied des Laminariums bin, sollte

ist, wie ich auch schon mündlich gesagt habe. Ich beglückwünsche mich, darüber
geändert zu haben, für aber so gerne, als ich immer betriebsam
für mich sein muss, einen Bericht nicht mehr anzugehen,
denn künftiger Pläne ist die Anleitung zu den neuen
Lebenswegen in meinem Leben. Ich schreibe
Ihr ist mir mit der Hoffnung, dass Sie so wie die übrigen Herren
direktoren Güte mir den Anteil als ansehnlichem Mitglied
nicht versagen würde, falls mir noch etwas länger zum Vortritt
zu sagen ermöglicht sein sollte.

Nochmals, versetze ich mich, wenn Sie mir einen auf-
richtigen Dank für die mir erwiesene Güte, die mich zu einem
Teil mehr als gerade jetzt selbst angeschlossen können. Ich verbleibe
da mit dem herzlichsten Gruß in der Hoffnung

Riga, 17^{ten} Juli 1834.

fr. Gosselmann
abgegeben bei
Kringmann



Herrn Theaterallp. Prof. Jäsche, als einem der Directoren
 des Päd. Philol. Theaters, habe ich Ihnen anzeigen,
 daß ich heute, Montag Karfreitag, um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr,
 in Verbindung mit Hegeln, ^{im Lustigsaal} eine Prüfung in Herrn
 Kroll & Kranke, welche sich zur Aufnahme
 gewandt habe, anstellen werde, u. anfragen,
 ob einander Herrs College sich gewenig.
 Das will ich in Herrn Kroll & Kranke sehr
 Ansehen anerkennen lassen.

Darfst, d. 15. Sept. 1831.

Morgenstern,

H. J. J. Dir. 15 p. p. Lm.

Um 4 Uhr habe Karfreitag gerade in mich gewiß gefunden.

Ich habe heute früh in der Kellner,
 die Herrn Studios Kroll und Kranke
 (welche selbst Herrn Manneswitzer Herr Jäsche,
 letztere in ganz seiner Mutter, die Frau Witten
 Kranke) eingeladen, sich um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr (Montag)
 Karfreitag ^{im Lustigsaal} zur Prüfung einzufinden, u. ich
 daß Pater vorzuziehen, das ich gerade erwartet.

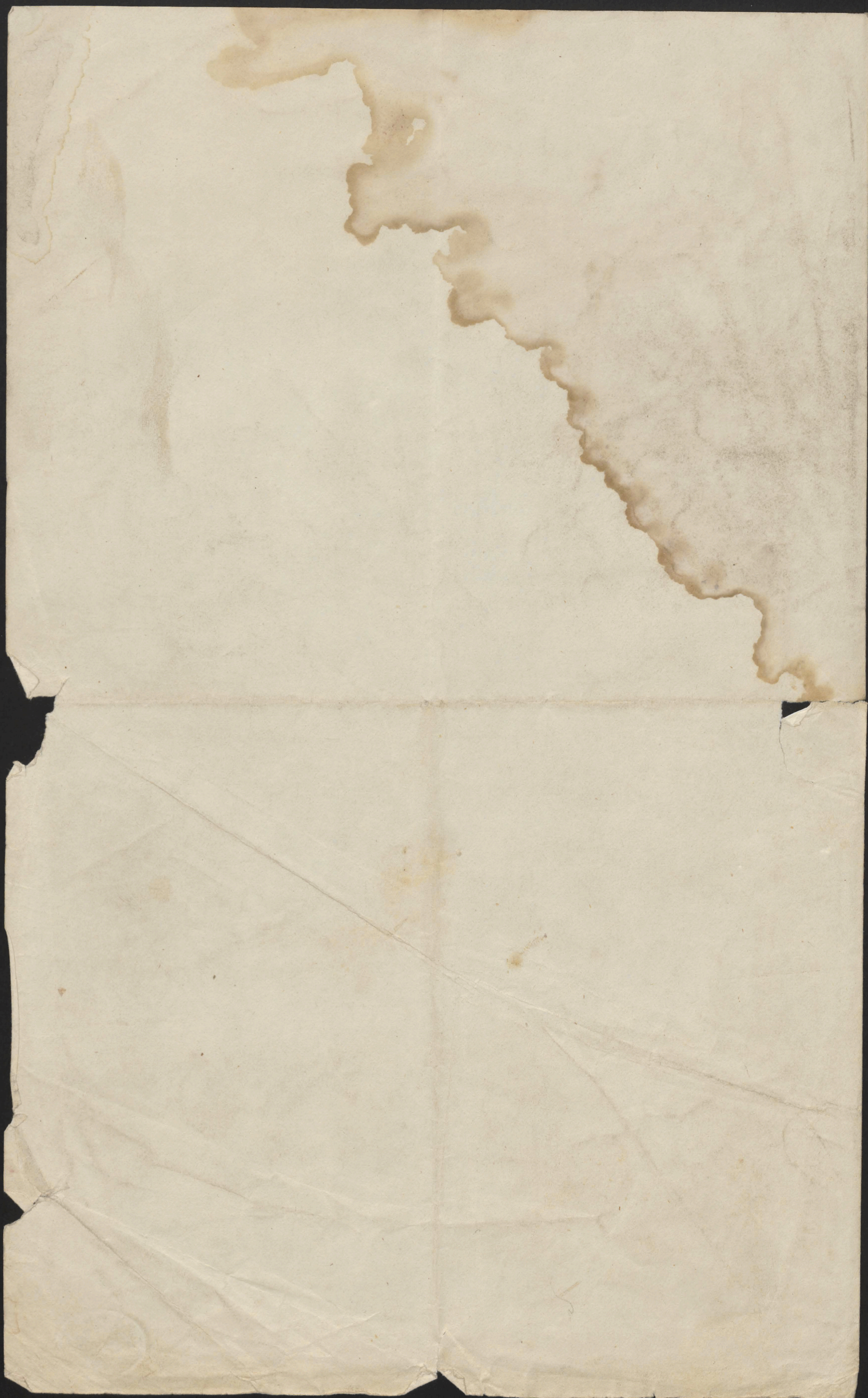
Morgenstern

an Herrn A. Manneswitzer.
 an Herrn J. Kroll.

I have been thinking of you
 very much lately, and wondering
 how you are getting on. I hope
 you are well and happy. I am
 still the same, and hope to
 be so for many years to come.
 I have been very busy lately,
 but I have managed to find
 some time to write to you.
 I have been thinking of you
 very much lately, and wondering
 how you are getting on. I hope
 you are well and happy. I am
 still the same, and hope to
 be so for many years to come.
 I have been very busy lately,
 but I have managed to find
 some time to write to you.

Hooper

[Faint, illegible handwriting]



an die General-Direktion des Pädagog. u. Philol.

Lernjahr,

zu. Hofrat u. Prof. Dr. Neue,

Präsident des R. H. Hofrat Dr. Jäpke

neu. D. J. Hofrat Dr. Jäpke

Circular, Dr. Meyerstein

Circular

Für den General-Direktor des Pädagog. u. Philol.

guten Brief, ob es für jetzt nicht gebraucht hat

Abhandlungen, oder unvollständiges Manuscripte,

ob die General-Direktion des Pädagog. u. Philol. für die

jetzt in diesem angefragt.

Bis jetzt haben

Frankfurter

Dr. Hofrat Jäpke, die Kammer für die hat

Aussatz gebracht, welches am 25. Ab., unser

Präsidenten Sonabend, in die Hauptstadt, besetzt

gestaltet worden, unter Vorbehalt.

Am 20. Sept. d. J. lag der Aufsatz der

Arbeits- und Logia gebracht, was mehrere in wäpft

Dr. Hofrat Neue ist als 2. Aufsatz gebracht,

am 2. d. J. d. J. Hofrat Jäpke hat dieses seine

Bestandteil. Dr. Hofrat Jäpke hat dieses Circular

Nur auf die beste Einsicht, wenn es in

der Mitte d. J. d. J. Hofrat Jäpke, Dr. Hofrat

am 2. d. J. d. J. Hofrat Jäpke hat dieses seine

Bestandteil. Dr. Hofrat Jäpke hat dieses Circular

in Abhängigkeit der besten Einsicht, wenn es in

Ich habe bei jährl. und Arbitron und den Herrn Hermann, Schläger, Platz und
Verneheren erhalten. Ob es sich mit dem Eigentum verträgt, die Arbeit des Herrn
Weyrich für zwei angestrichen, wenig ist, nicht aufzufinden, und überlassen des Auftrags
darauf ganz den Herrn gestricheltem Direktor.

Neue

Neue.

Ich danke und sage zu Arbeit Mrz. Weisich und für
für waschen. Ich Weisich verliert auf 25 Ab. unge. Nach.
ein, bis Montag und hat Arbeit an Mrz. Prof. Neue.

[illegible]

Nun diese Marktschicht hat er, sagt ein ordentliches
jungen Man, wir mir eine müde Dummheit. Abgesehen
von der Mönche, ist für diese Leute nichts zu
Eschen d. andern Brautleute für die unschöne
Anwesenheit nicht abgemindert worden, da in dieser
Verfassung der Marktschicht d. and. unschöne
Inhalt d. Dummheit wird. Wenn Sie das System,
das wegen der Eschen d. f. u. d. letzten gemacht worden.
Nun müßte, fraglich die ganze Sache, Vermehren,
Nehn, Wegrich, Brautleute, für unschöne
Eschen nicht abgemindert worden.

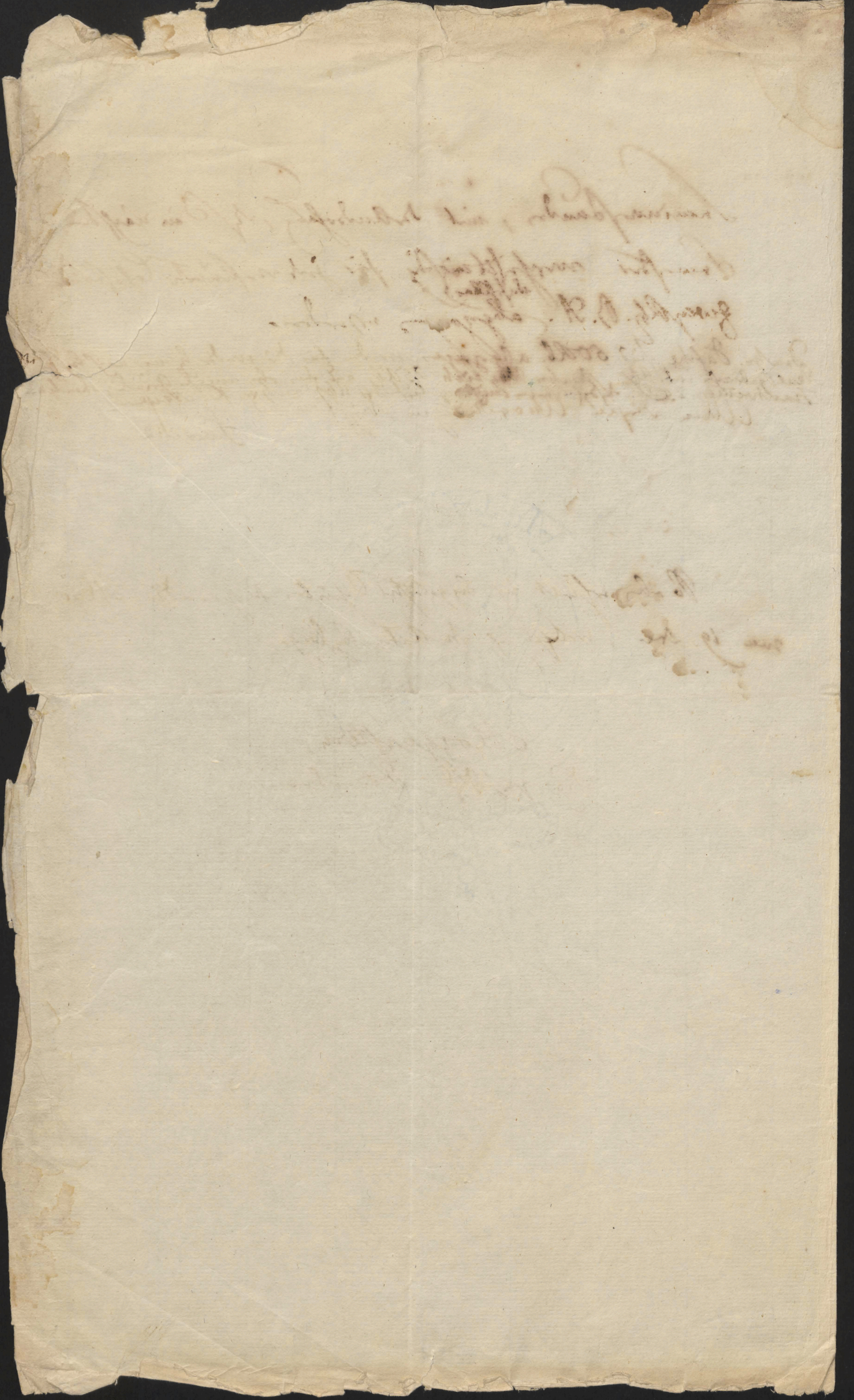
Weyrich geht jetzt ab. Sie Zn. Töpfe, Vermehren,
Trautvetter aber sehr, was mir sehr viel gefallt,
ist sehr gut, sehr auch ein wenig vermehrt
formal ganz zu befriedigen, sehr schön, sehr

Leinwandstücken, mit Aufdruck, & die ersten
Leinwandversuche für die ersten Leinwand-
gewerke. B. A. ^{ausgegeben} abgegeben worden.

Druckm. Färbte sind 50 Ab. abgezogen worden für die werden h. mit ausgeh. h.
Neue Anbrachte Tab. ab. Druckm. 25 Ab. auf der oh. ausgeh. Druckm. h.
Nachdruck 25 Ab. Druckm. nicht geliefertes Ab. ausgeh. K. Neue.
Allen diesen Abzügen beigefügt ist
Färbte

Boles upstiet iij byghetd Oynib st yn die. Nue
men 19. die, welck iij macth bylaga.

Morgenstern,
H. gesitzte. Entwurf.



Großherzoglicher Herr Hauptmann,

Herrn Hauptmann Sie sind in Ihrer Stellung ganz unabhängig,
daß ich auf die Arbeiten der Herrn Alder, Hehn und Schwarz rechnen kann,
daß bei mir die Arbeiten der Herrn Fälsche und Trautvatter fallen, außer
dem Herrn der Herrn Weyrich, welcher ein gewiß wichtiger als ich aufzufallen werden.

Mit freundlicher Hochachtung

derge,
den 19. Dec. 1831.

Hr

ersterer einer
Neue.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. The text appears to be a list or a series of entries, possibly related to a collection or inventory.

Vertical text or markings on the left side of the page, possibly a list or a series of entries, including the letters "H", "I", "C", "V", "X", "Z", "I", "O".

H. Hocheloren

dem Herrn Staatsrath und Ritter,
Profellor Dr. Morgenspern

Lies.

In der Rigaer Zeitung 1831. Nr. 109. ist folgende
 Anzeige: „Nach einem fünfmonatlichen Krankheitslager
 entschlief er am 7. J. M., Vorm. um 10 Uhr, zu
 einem besten Vater wie in der geliebten Frau, der
 Andenken der Philosophie in Philosophie, Georg
 Ferdinand Zwillingmann, in einem Alter von 19 Jahren
 und 11 Monaten. Nur in Gottes Vaterland ist
 der Friede und die Ruhe in ewigen Ruhe zu sein.
 früh das jüngste Kind des Lebens. — Am Freitag, den
 11., Nachm. um 3 Uhr, wird seine Beerdigung,
 von der Gottesackerkirche aus, zu statt finden.
 Als die Frau nach der Beerdigung am 12. den
 letzten Atem, wird hier in der nächsten Nacht
 der geübteste Mütter das Mitglied nicht vorliegen.
 Riga, den 10. September 1831.

Maria Zwillingmann, geb. Laidner.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Am 12. Dec. 1827 saßen zu St. Peterburg die adeliche Zöglinge der Dorpat'schen
Universität ein Comité zur Unterstützung einer talentvollen, der philosophischen Studien
sich widmenden Jüngling auf dieser Universität als zu einer Reise zusammen.
Hoffen.

Zwingermann aus Riga, Mitgl. d. Pädagog.-philosophischen
Seminar, sah diese Unterstützung zu Vorgesatz genehmigen; nachher im vorigen
Jahre Sommer an der Aufzucht. Die Gesellschaft hat nun beschlossen, dem
jüngsten Freunde St. Peterburg, Karl Albert Kallhoff aus Jellin, bis-
herigen Mitgliede deselben Seminar, einen gestattungsvollen, gesicherten
Jahres Mann, 1500 Rubel C.A. zu einer Reise ins Ausland zu geben, und
ein bleibendes Stipendium für einen Studienaufwand zu stiften.

Vestris auspiciis, Viri Eximii, in hac litterarum universitate,
 semestri jam spatium studiis incubui. Quo peracto tempore me-
 cum reputans, quantos fecerim progressus in litterarum
 studio, quantaque neglexerim discenda, quam rationem
 excurrente semestri tempore cuique juveni, cuius ut proficiat
 aliquid in litteris interest, sequendam ^{esse} existimo, partim ad-
 modum tactatus sum, partim vero minus bene collocati
 me poenituit temporis. Cum vero vestris quas habuistis
 lectionibus in philologico seminario, quarum de vi in
 animum meum excitandum moresque conformandos in dies
 exercita magis magisque persuasum mihi fiebat,
 ad eam audieturus, seminarium illud adamare coepi,
 ita ut statutum jam habeam et deliberatum cum
 animo, arctius vobiscum conjunctum litteris operam
 dare, et totum me regi pati vobis ducentibus. Quod
 si igitur haud indignus vobis videbor, qui socius se-
 minarii philologici fiam, contendam, ut et spem
 et fiduciam, quae in me collocare fortasse vobis

placebit, quantum in me situm est expleam. Neque enim habeo ^{quemquam} quendam, cujus consiliis magis mihi opus sit in litteris addiscendis, quam Vos, nec me unquam poenitebit vos habuisse praecipitores, quum tam multi viri, quos et vestris auspiciis litteris operam navasse audiui, jamque optimis publicis munera administrantes video, honestissima laborum vestrorum proferant testimonia.

Ut igitur illa litterarum semina, quarum initia in gymnasio hujus urbis percipi, omniumque virtutum a praecipitoribus, quos puer habui carissimos, sparsae vobis auctoribus maturescant, quam maxime, si Deo Opt. Max. placeat, enitar et contendam. Hoc enim est illud, quo tantum beneficiis vestris, quae multa posthac ^{in me} conferetis, respondere possim, ut pro viribus meis laborem, ne contentiones vestrae et labores ^{olim} inutiles fuisse quando videantur. — Valet! —

Krohl.

1831

*Seminarii philologici paedagogici**Directoribus**viris amplissimis doctissimisque**p. f. d.**E. Kraemerus stud. phil.*

*Præterlapsis jam sex mensibus, per quod
tempus, præceptores optimi! vestrâ gavisus sum instructione,
vos denique, præcipue quum studiorum propositum haud
aliter me consequi posse intelligam, rogare audeo, ut, si
dignum iuviniatis me parentibus orbatum, ad numerum*

eorum, qui seminarii philologici paedagogici beneficiis
fruuntur, adscribere vitamque, quam, ut melius alumnus
vestrum cognoscatis, paucis verbis narraturus sum, bene-
vole perlegere velitis. —

Natus sum Revaliae IV Idus Februarias anni 1815 p. l. n.
patre Carolo Guiljelmo Kraemero, mercatore. — Cum jam tenera
aetate (quatuor enim natus eram annos) carissimam privatus essem
matrem, cumque pater multis obrutus esset negotiis, neque
servis pueri, haud bona valetudine tum fruente, tradere
vellet educationem, Urburgum ad materteram, quae usque
ad Decimum aetatis annum, matris viceungebatur,
me portavit, cujus in domo non solum primis elementis
instructus, sed etiam per quatuor annos, quos in juven-
tissimorum numero habeo, optima ac diligentissima gavi-
sus sum educatione. Illini jussu optimi patris, quem
Decimo tertio aetatis anno amisi, Revaliam reversus et
a fratre, nuper Odessae in aetatis flore optimas inter spes
raptus, Latinae Graecaeque linguae studio imbutus, in quin-
tae gymnasii classis discipulorum numerum adscriptus sum.
Scholam ~~meam~~ relictam, in qua per Decennium animum in-
geniumque doctissimorum praecceptorum disciplina atque instructione

excolui, anno 1832, undevicesimo aetatis, testimonio maturitatis
instructus Dorpatum, studiorum in academia perficiendorum causa,
veni, optimique avunculi Moeri, Chirurgiae professoris, domum
habito. —

Sed omnia jam narraui, verbum non amplius addam. —
Sicete!

Scripsi
XVI. Cal. Januar. 1832.

Moritijs Carolus Borcumus

Honoratissimis atque doctissimis praeceptoribus suis,
summe venerandis viris salutem dicit plurimam.

Vobis, honestissimi praeceptores, has lineas non
tantum, ut est cujusque inter seminarii socio-
rum numerum recipi cupientis, offero men-
te ea, ut ex iis vitae meae genus ac modum
perspicere possitis, sed etiam, ut nullum gra-
tiae pro praeceptis institutionibusque Vestris
Vobis me habere fatear. Ob meae haute exi-
quam scientiae accretionem, eoque ob bona
tam parvo temporis spatii a Vobis in me
collacata, persuasos Vos esse velim, me
semper Vestrorum beneficiorum me-
morem gratoque animo futurum.
Sed ut tanquam parentes comperitum
habeatis, ubi atque quomodo, qua quorum
que

institutione magistrorum haecenus fructus
fuerim, Vestra cum bona venia dixerim
quae jam sequuntur.

Anno millesimo octingentesimo quinto Mitavae,
prima Curoniae civitate sum honesto patre
natus, tum mercatore florenti, sed postea for-
tuna adversa omnibus opibus privato. Aetatis
annum usque ad decimum quintum ab eodem
lingua germanica, francogallica atque italica
eruditus, denique in ludum privatum ad la-
tinum, graecumque sermonem atque mathema-
ticam discendum traditus sum. Quatuor an-
nis prelapsis, ac me jam ad in universitatem
proficiscendum parato, pater multorum anno-
rum morbo confectus, diem obiit. Pietate matris,
viduae cum quinque liberis nondum adolectis,
magistrum domesticum Goldingenae mercatori
cuidam me obligavi, ut meuneris reditu matrem
sublevare possem. Cui autem mathematica, sermo
francogallicus et rusicus magis desiderabantur
latino atque graeco, eo magis me illis imbuere, his neglectis.

Sed mater quoque acerbo mihi cum rapta esset falo,
hominesque benigni fratrum meorum educationem
susceperant, munere quarto anno abdicavi et studiis
reditus post semestre huc in universitatem, mense
Januario anni peracti veni. Tentatum at Vobis
ad studia academica nondum satis praeparatum
visum, itaque non receptum, denuo latino atque
graeco me operam navare oportuit. Diligentia effe-
ci, ut in sequenti semestri studiosorum numero adscriberer.
Vos, professores dignissimi, audiebam, Te Morgensterni,
Platonis opus de republica et Horatii Flacci satiras in-
terpretantem, atque te, Novi, Ciceronis Brutum
et Theocriti edyllia explamantem, neque praelectio-
nibus lectoris domini Tichwinski deoram. Idcirco
Vobis scientiam debeo, Vobisque non satis gratias agere
possum, quorum opera eam mihi parabam.

Ex his omnibus Vos intelligere velim, me bonum prae-
ceptorem cupuisse fieri et cupere, qui aliis hominibus
atque civitati utilis esse possim. At, ut propositum
meum autius accedam, me in paedagogico-philologi-
cum seminarium recipi, ut patiamini, vobis atque obsecro,

obedientia

obedientia diligentiaque vestram benevolentiam
captabo, eaque me dignum praebiturum promitto.

Vale.

Dorpati quarto Nonas Januarii MDCCXXXIII

Viris doctissimis, honoratissimis, amplissimis,
Directoribus seminarii universitatis Görpaterensis
philologici
S. D. P. Leont: Wiener.

Ad decimum aetatis annum perveniens
ac puerili doctrina a patre, qui gymnasia
Revalensi historiam universalem tra-
didit, ipse institutus quintae classis adscriptus
sum, qua, ut puerili aetate fieri solet,
rerum gestarum cognitio magnam habebat
suavitatis commendationem. Et haec vero cu-
piditas scientiae rerum gestarum exploran-
dae diem ex die ita crescebat, ut illi to-
tum me dedere decernerem. Eodem tempore
et Graecarum et Romanarum litterarum
amor, quarum studium secunda classe

praeceptoribus honoratissimis Ducibus — semper
 per grato animo illorum memoriam recolam! —
 ita solam animum mirifica oblectatione,
 quam hae litterae suum ferunt, magis magis-
 que afficit, ut, his litteris studio gestarum
 rerum conjungendis, prospere eventurum esse
 mihi videretur. Quod vero patris fortunae non tan-
 tae sunt, ut mihi quaecunque ad vitam necessa-
 ria praebere possit, et quum in seminariis, quod haec
 in academia est, Ducibus honoratissimis professori-
 bus me eo, quo quisque litterarum studio inten-
 dat, prospero eventu laturum et deducturum
 esse persuasum habeo, vos, viri doctissimi, mihi adi-
 tum ad studiorum meorum spectationem debis re-
 lim —

Dorpati, d. 27. Jul. 1832.

[illegible]

Briefsagung gelobt set. H. Sokolowski ist
 nunmehr so mit mir H. Thachfeld, nunmehr
 nicht ganz. Was soll ich für diesmal ^{noch} mehr
 von ^{dem} Buche, nicht wohl anzusehen. Und
 es wird, freilich, bleiben, so jedoch, daß ich
 in nächster Vacanz auf Urlaub zu einer weiteren
 Reise zurück.

Mein bester Freund, ich habe in der
ersten Zeit von Ihrer Freundschaft, und
sowohl in der ersten, als auch in der
zweiten, allezeit beschieden.

Sept. 24 Aug. 1832.

Morgenstern,
B. gesetzl. Director des P. S. A.

Hybrid auf in dem von uns angekauften feinem Guss von Fock in Guss
Hachfeld und Loschowski bestehend, so stimmen in der Guss gefaltete färbenden
Lichter auf in dem von uns angekauften feinem Guss, der für jetzt in Guss
Wiener und von Fock angekauft sein müssen.

den 25. Aug. 1832.

Neue.

Wiener und von 1800 angenommen von uns.
 Am 25. Aug. 1832.
 Für die Aufnahme d. Herrn Wienerstock steht gleichfalls
 M. N. der Herr Hr. Sokolowski sehr auf dem Vordell Kellner
 Für Abgabe an Hr. Lohyzer Neue singförmig gefalt
 J

My dear Sir,
I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you that
the same has been forwarded to
the proper authorities for their
consideration.

I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
J. H. [Signature]
[Address]

Viris doctissimis, honoratissimis, amplissimis

Directoribus seminarii philologici

s. p. d.

Georgius Guiljelmus Hachfeldus.

Anno millesimo octingentesimo decimo quinto
 tertio ante Idus Julii, Dorpati natus, patre utor Johanne
 Guiljelmo Hachfeldo praefectore Gymnasii Dorpatensis, mater
 vero Charlotte Hachfeld jam ante septem annos defuncta
 est. — Ab octavo inde anno, scholam a patre ipso institutam
 frequentari, deinde undecim annos et sex menses natus intertiam
 Gymnasii Dorpatensis classem transpositus sum, ibique
 quantum penes me stabat, summam studium in perdiscendis
 litteris adhibebam, semper vero procul a me abeat, ut crederem
 me decernere posse cui tandem studio me addicerem, vel nunc
 etiam, quum quinque annos et sex menses Gymnasium
 frequentaverim ^{quorum} duo primae classi interfui, me aptum
 putare nequeo de pretio medicinae et philologiae studii, quo-
 rum alteri totum me dandi consilium cepti, dijudicando;
 utraque illarum disciplinarum praeclara mihi videtur.

intimoque amore digna. - Quis enim est, qui non voluptate
quadam teneatur, veterum scripta animo perlustrans, quid
vero majus nobis afferre posset gaudium, quam nobis con-
scios esse nos hominem e vitae discrimine exipuisse?

Quomodo jam nunc de vitae meae in posterum conditione
decernere possim, quam, quam ad disciplinam aptior sim non
modo non sciam, sed ne cognoverim quidem disciplinae
utriusque vim atque sententiam? -

Liceat igitur me sub vestris auspiciis, viri amplissimi et
honoratissimi, litteris initiari, ut accuratius cognito phi-
lologiae ambitu certoque consilio inito, vel per totam vitam
omnem operam antiquarum litterarum studio impendam,
vel si quod aliud suscipiam munus, haud omnino ignorem
litteras, ad excolendum hominis animum accommodatissimas.

V^{to} ante Calendas Septembres

M DCCCXXXII

Ministerium
der
Volk-Aufklärung

Universität Dorpat.
Vom Rector.

Die Direction des pädagogisch-philologischen
Seminars der Universität.

Dorpat,
den 9. Decbr. 1832

N^o 512.

Sehr geehrte Herr Herr Director
des Dorp. Erziehungs-vereins! Ich habe die Ehre
Ihnen zu schreiben, dass Herr Carl Borkum d. d. 5.
Nov. c. eine geeignete Empfehlung seiner
Vater als Zögling des päd. phil. Seminars
der Univ. erhalten hat. Die Empfehlung des Herrn
Directoriums zugunsten, wird durch
die obgedachte Direction in Orig. übergeben, die
Sie für allemal die Entscheidung über selbigen zu fassen.
Respectvoll
Rector Harnot.

Ministerium College. Heute und Jäsche sah ich Sie, diese
officielle Schreiben, welche der Vizepräsident, Studios. Borkum, zu
erschreiben, um es, mit seiner Abtheilung ad acta Seminar. zu
legen.
Hr. Borkum, welcher seit einiger Zeit Vorlesung hält,
hat allerdings nicht die besten Weg eingeschlagen, zu zeigen, an der
loblichen Sache zu gelangen. Er hat sich auf die ungeschickteste
Weise zu den gegenwärtigen Abtheilung Seminar. der päd.
Examen der Directorium des p. p. Sem. zu melden, wie ich
ihm auf meine Befriedigung wurde, und es weiter folgt, dass alhier
dieses Seminar Vorlesung bestimmt werden kann, abwarten. Dorpat
d. 10. Dec. 1832.

Morgenstern
d. 3. 9. 1832. Die
Bischoffs Neue
Färsche

Hochgeborener Herr Baron,
 Hochgeachteter Herr General-Gouverneur,
 Prinz-Geouverneur von Riga, General-Scoutenant,
 Senator und Ritter.

Gnädiger Herr!

Das Wohlwollen und die natürliche Sorgfalt, die
 für die Erhaltung der Universität zu Dorpat seit ihrer
 Gründung und Hofrath Lindnerscher Verwaltung, selbst die
 Anwesenheit der Kaiserlichen, durch die von Unsrer
 Allergnädigsten Monarchin ist und zugewandten Aufmerksamkeit,
 und dem Mangel zur Tugend und Bildung, ist ganz
 erlaubt zu wissen zu lassen, giebt mir sehr viel
 von dem, der Erhaltung mein unterstehendes, das Geseh
 in Solgendem zu unterlegen

1,

Der frühzeitige Tod meines Vaters, eines warmen, brüch-
 lichen, aber sehr aufrechten Mannes, jüdischer Herkunft,
 vergrößerte das Elend der von ihm hinterlassenen
 Wittwen und deren noch mehr unglücklichen Kinder.
 Kindliche Liebe forderte ab, daß ich im 22. Jahren meines
 Alters, das akademische Studium besuchend, Primat-

18. und Winter

Lehrer

in Dorpat das Befehlen, daß Sie
 in Dorpat die Universität zu Dorpat
 zur Unterstützung zu übergeben. d. d. 22. Nov. 1879.
 Wenden

Laß es in einer kleinen Kartoffelwand, in der die Kätzchen
in einer sehr kühnlichen Mutter, unversehrt und in der
bis zu ihrem Absterben sind.

2,
 So sehr ich auch, nach einem vernünftigen fastmässigen
 Kampfe mit allem Vorurtheile und der Lathum
 und auch, in einem 27sten Jahre, die Lathum, meiner vor,
 farschenden Krönung zu Würdigung, durch den
 angestrebten Schritt im Publicum unterrichten, und
 als Student der Philosophie, immatriculiert worden zu sagen.
 Unter dem Drucke eines der Lathum, ist mit dem
 Wissen und der Krönung über Religion.
 gegenwärtig zu dem Zeitpunkt einer Lathum, von
 Lathum, der Lathum, daß der christlichen Religion
 nur allein ein unzufrieden sein, und so sehr mich
 Lathum ein solches Lathum der christlichen Glauben
 und Lathum Lathum.

Verminst, ohne alle Vermögen, selbst der Götter
beraubt, in mindster Unterstützung von einem Andern,
wunderbar feinem Glaubensbekenntnis zu sein,
dann nur sind Unterstützung der selben durch meine Freigabe
auf

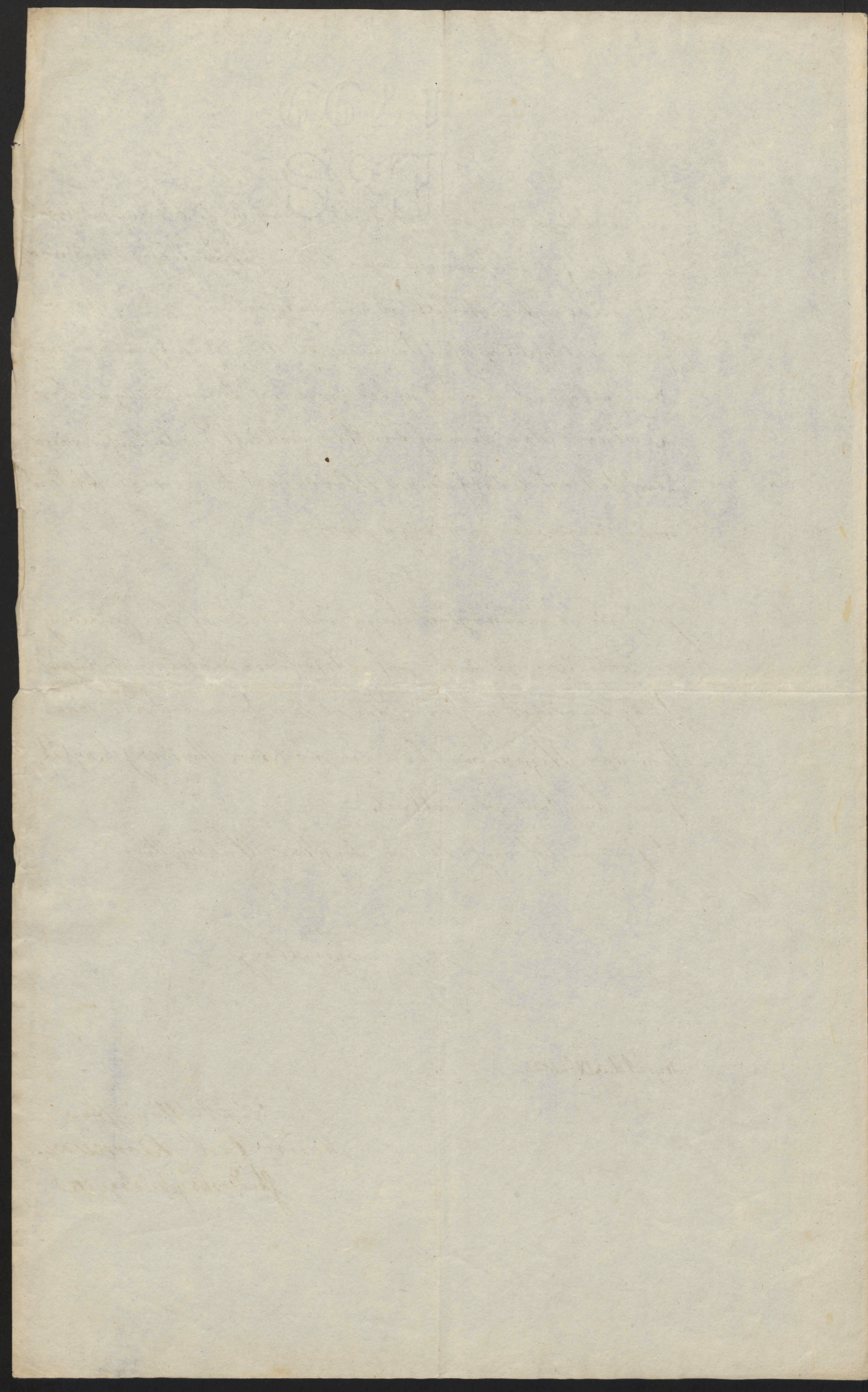
auf der Minorität begründet und mich an das Ziel meines bisherigen
Lebensbandes führe. Wiewohl man früheres unglücklicher Lebensband,
als und unangenehmer Leid, mit der Hoffnung genügend, im
gütigen: ethologischen Pessimismus, als Mithras aufzuwachen, und
den zu können, so muß ich bei der unglücklichen Thron der
Kontinuität des Lebens, willst du nicht unglücklich sein
überleben, und durch einen Mann von Verantwortung
mich eingeben anordnen lassen.

41
In dieser so beschriebenen Lage unterstellte ich die Erklärung
der unterzeichneten Litteratur, und in der ersten, selbstverständlich
Pfeil genügt, und nun, und in dem Zusammenhang und die
Damen-Vergangenheit bei der nächsten Erklärung beyläufig
für das Leben zu stellen. —
Zunächst verfahren in dieser Pöbeligen

Mr. Spillanz

Forrest d. 5. Dec. 1832.

In Antiquarium
 Moritz Carl Bornum.
 studiosus philologus



An die h. h. Prof. Dr. h. c. h. c. Neue u. Staatsrat, Jägle.
An Morgenster geschick.

H. Gersdorff

dem gelehrtesten Director des philologisch-philologischen Instituts,
Herrn Dr. Meißner und Rector, Herr Dr. Morgenstern.

Herr Gersdorff, sehr ist es mir zu beifallen, daß mir die Absichten von
sämtlichen Mitgliedern des Instituts, mit Ausnahme der Herren Hermann
und Trautvetter, wohlwollend und rücksichtlich sind. Herr Hermann
spricht mir durch seine Anwesenheit rücksichtlich zu sein, und wird sehr
gerne auf die vollständige Arbeit gleich nach seiner Genesung eintreten.
Herr Trautvetter hat sich nicht rücksichtigt.

Bei der unendlichen Kränkung am Abfluß des Instituts kommt es mit den
Herren Hehn, Schläger, Schwarz, Kroll, Kraack und Wiener sehr
wohl zufriden sein, in geringem Maße mit Herrn Vermeeren, ganz
nicht mit Herrn von Fock. Die Herren Hermann und Trautvetter sollten
dabei, so wie auch die letzten auf sonst die Instituten und die son-
stigen Collegien, zu dem es sich handelt, bei mir sehr unange-
nehmlich beifallen ist.

Respekt,

den 17. November 1832.

Neue.

Directoribus amplissimis maximeque colendis
Seminarii paedagogico-philologici Dorpatensis
s. p. d.

Paulus Guiljelmus Sokolowski.

Id quidem singulari et propria quadam fortuna mihi
contigisse videtur, quod iisdem precibus fere eodem Viros am-
plissimos adierim, quorum singulari benevolentia patri meo
vigesimo quinto abhinc anno licuit alumnus seminarii
paedagogici Dorpatensis ascribi, quod mihi quoque per Vos,
honoratissimos Seminarii Directores, liceat, maxime oro
atque rogo. His precibus meis, ut leges ferunt, curriculum
vitae meae, addo.

Natus sum Witebae, urbe Livoniae, anno MDCCCXII
XVII a. Cal. Octbr. patre Paulo Conrado Martino Sokolowski, nunc
praefectore primario Gymnasii Dorpatensis, et matre Char-
lotta Sokolowski, nata Schulz. - Prima rudimenta a paren-
tibus meis didici; procreta autem aetate et patre, et privatis
praefectoribus in variis artium et litterarum studiis usus sum,
dum anno MDCCCXXIX Id. Jul., examine peracto, secundae Gym-
nasii Dorpatensis classis adjunctus sum. Illic litteris, et dis.

35

ciplinis magis magisque eruditus, praceptorumque benignitate
privatim etiam adutus eo perveneram ut, quam annum et dimi-
dium primam Classen Gymnasii frequentassem a praceptoribus ac
Directore testimonium maturitatis mihi daretur, quo nunc numero
civium Academicorum adscriptus sum.

Semper mihi studium artium litterarumque cordi
erat, semper magnam mihi voluptatem praebere ita ut, quam
totum me ei dare vellem, omnem meam in Vobis, angelisimis, or-
natissimisque viris, spem collocatam habeam, me per benevolen-
tiam Vestram pretium mearum, de quibus supra scripsi, compo-
tem fieri.

Dorpati

MCCCXXXII III a. Non. Sept.

P. Sokolowski

Viris doctissimis atque clarissimis, seminarii paedagogico-
philologici Universitatis Dorpatensis Curatoribus honoratissimis,
S. P. D.

Guilghelmus Fockius, philos. cultor.

Quum, ut accuratiore litterarum veterum imbuar cognitione,
et ad munus futurum, quantum fieri possit, excolar, sodalium se-
minarii paedagogico-philologici numero adscribi me cupiam. Vos,
Viri doctissimi atque clarissimi, quorum illud curae commissum
est, ut ad tentamen, quo, ne indignum voti damnetis, careri a
Vobis solet, admittatis, de vita mea scriptum simul, uti jubent
leges, offerens, submisce rogo. Deus autem optimus maximus utinam
fareat coeptis, propitiusque adsit, quo Vestra uti sapientia doctri-
naque in excolendo atque erudiendo ingenio mihi contingat.—
Natus sum in Curoniae villa „Marren“, anno MDCCCXIII Id. April., patre
Petro Fockio, matre Dorothea Rumell. Pater, qui in Rusforum ex-
ercitu stipendia meruerat, quum exactoratus esset, inito matrimo-
nio, villae, quam hereditate ab avo acceperat, aggressus administrationem,
multos annos quietam ruri, atque ab omni splendore alienam, egit vi-
tam. Tres fratres mei, natu majores, patris cedentes voluntati,
ad militiam, cujus ille ob veterem memoriam tenebatur a-
more, sese applicuerunt. Me vero quum Musis quam

Marti aptiorem cerneret, litteris ut darem operam voluit.
Fritium sub praefectore feci, quem in domum suam accirerant
parentes, quique plures annos, familiae adscriptus, summo
studio atque opera litteris me instituit, ut multam gra-
tiam, ob tanta de me merita, persolvere ei debeam. Usque
ad annum aetatis tertium decimum comite eo atque con-
siliario usus sum, neque temperare potui lacrymis, quum
in Saxoniam, patriam suam, proficisceretur. Post discessum ejus,
Petropolim delatus sum, ubi in schola St. Petri per quatuor
annos veteribus linguis, quae maxime animum alliciebant,
historiae et geographiae, non neglectis disciplinis mathema-
ticis, dedi operam. Praefectores fideliter me adiuvant, atque
bona probaque disciplina sua, sicuti consuetudine, unde
non minus, quam ex institutionibus discere mihi contigit,
effecerunt, ut in dies litterarum imprimis veterum magis
excitaretur amor. In schola ubi cursum totum absolvissens, pa-
rentesque, nimium jam diu a me separate, cupidine mei visen-
di exardescunt, cum testimonio, in archivo hujus universitatis
deposito, a directore scholae sates benigne demissus, domicilium
hoc meum, ad parentes profecturus, reliqui. In patriam rever-
sus quum annis nondum ad universitatem frequentandam ma-
turus viderer, avunculi mei liberos instituturus, ab illo evocatus,

37
in villam suam me contuli, ubi duobus tali, mihi satis salutaria
occupatione peractis annis, successori discipulos meos tradidi, et
in hanc, litteris veteribus praecipue incubitorum, delatus sum academiam.
Tempore semestri superiore Dorpatum veni, dignumque sum habitus, ut
in numerum reciperer eorum, qui in hac Universitate litteris
vacant. Nunc vero, quum in eorum locum, qui seminarium
paedagogico-philologicum reliquerunt, novi surrogentur sodales,
eis me aggregari, qui succedere cupiunt, atque, ne repulsam
feram, magnopere opto.

1266.

1832.

38

1. Oederkopf. } können
2. Hermann } 1/2 g. abg. Hermann

_____ abg.
2. _____ abg. da. 1831.

3. Hehn.

4. Fätsche.

5. Schläger.

6. Schwarz.

7. Vermehren

8. Trautveller

9. Krotz.

10. Kranke.

Kranke

Sw. Lufgebom

Sebe uf gesonjensest zä ussigeu di
mü. gesällige Lufgeu desides zä

1. **U** der Gylunge der Bit. Chn

Septbr. Anteil 1. J. auser

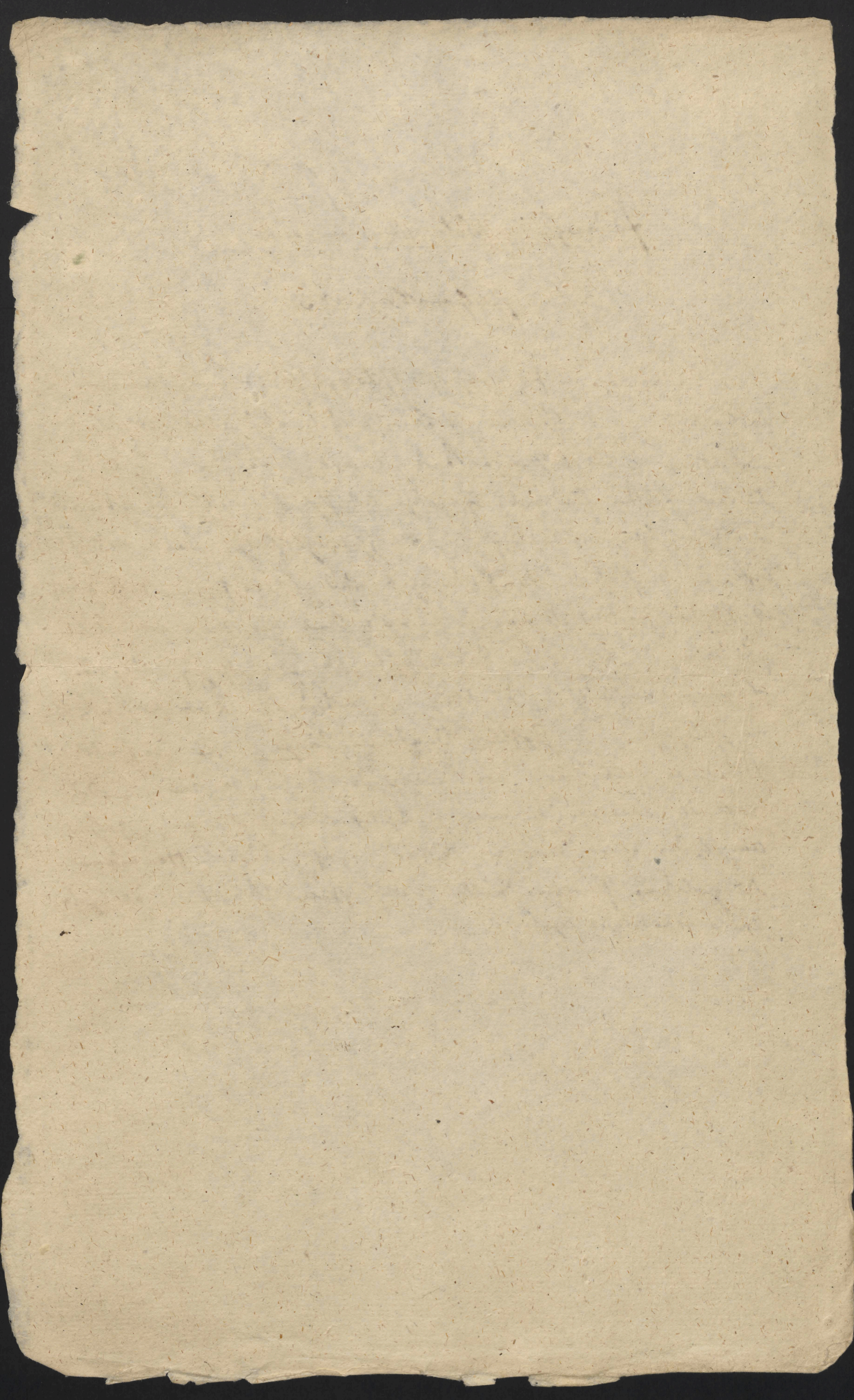
in diesen Monat di. Vriker

Anteil der Lufgeu -

Pädagogisch-philologisches Seminarium.

Wittenberg Schuljahrallmählich 1832.

Die Direction des Pädagogisch-philologischen Seminariums besteht
 folgendermaßen: 1. der Professor der Lateinistik und altclassischen
 Literatur, D. Karl Morjasch, wöchentlich 2 Stunden. Er ließ
 die Seminaristen fundamentale classische und philologische Fragefragen erklären,
 w. w. sie zugleich im Lateinischen über philologische Gegenstände. Folgende
 ließ 2. der Professor der Pädagogik und altclassischen Literatur
 D. Ernst Friedrich Münch, sein Cicero's Reden für Milo erläutern,
 w. w. sie im Lateinischen über philol. Gegenstände, zu
 erläutern wöchentlich 2 Stunden. 3. erläutern w. w. der Professor
 der Philosophie, D. Gottlob Benjamin Zäpfle, sie wöchentlich 1
 Stunde in Erklärung von Cicero de Nat. Deorum. Die
 Gast der Seminaristen war gewöhnlich vollständig, nämlich z. B.
 am 12. Dec. waren einer von diesen, Ernst Adolph Hermann
 die goldene Peribromäille durch seine Abhandlung de cyclo
 epico poetisque cyclicis.



Hr.
CCCCXXII.

Verhandlungen des Seminars 1832-35

[Bericht für
das Jahr 1832]

Pädagog. = philolog. Seminar.

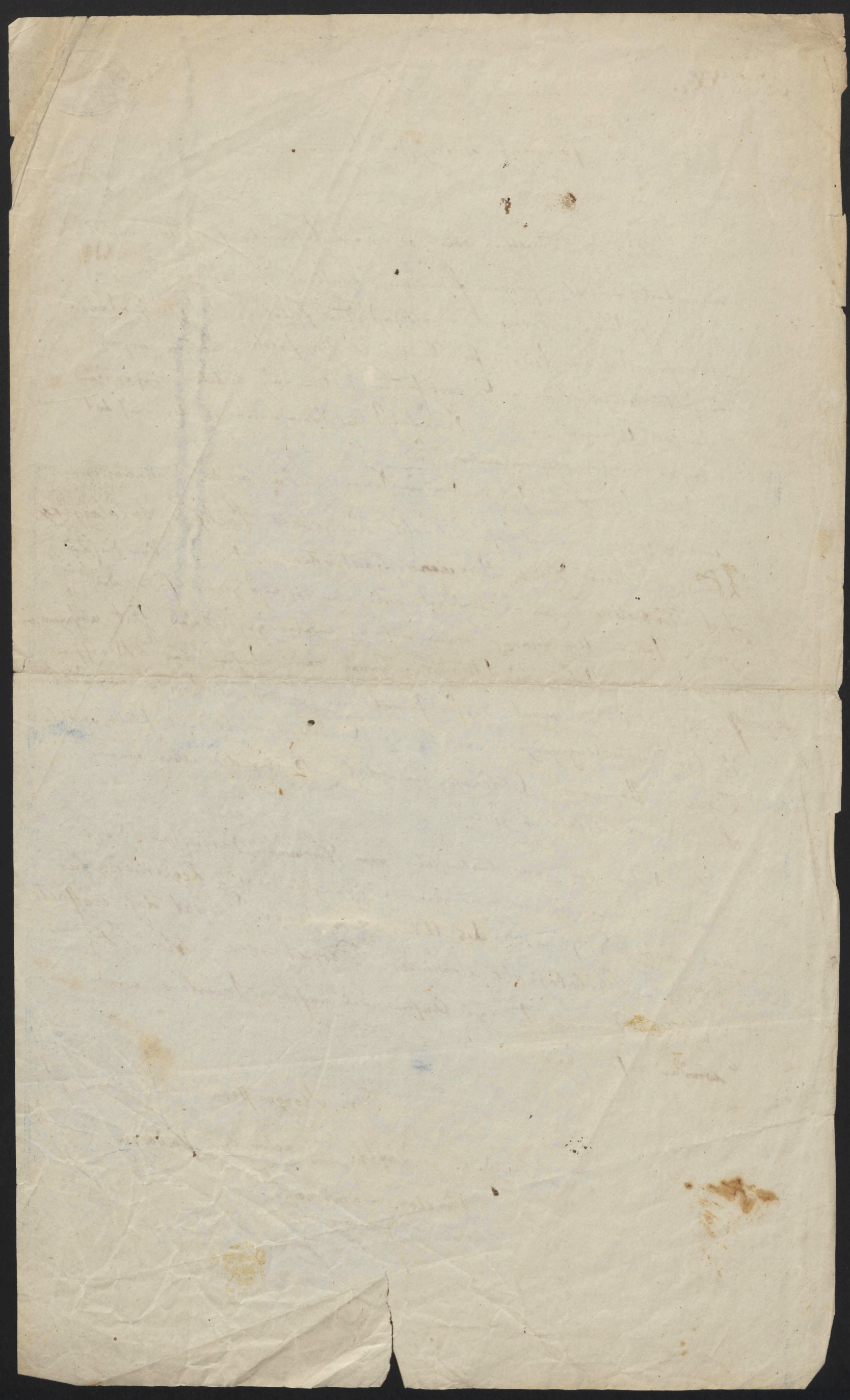
1. Direction. Die Directoren waren in diesem Jahr: 1) Professor der Landesk. und altclassischen Philologie, Daatens Dr. Morgenstern; 2) der Professor der Pädagogik und altclassischen Philologie Hofrath Dr. Kann; 3) der Professor der Philologie Daatens Dr. Jäsche. Beide ersten wußten selbstständig in der Geschäftsführung. Alle drei leisteten diejenige gründliche Arbeit, welche im Vergleich der Vorlesungen der Universität in beiden Semestern sehr anzusehen sind.

2. Zahl der Zöglinge und Zahl der Candidaten. Die Zahl der Seminaristen war vollzählig, nämlich Jahr: Krohl, Kramhals, Hachfeld, Sokolowsky, Schwarz, Wiener, Döller, Borckmann, Trautvetter, v. Fock. Von diesen sind Trautvetter wegen Krankheit aus, aber das muß gegen Ende des zweiten Jahres. Um Jahresende waren noch vollendete geistliche Zeit abgezogen vom Seminar: Mehr als Schlager. Jener wurde Lehrer der Dittlaffen Privatinspektat in Dorpat, dieser Privatlehrer in meßener Hörsam daselbst. Von kurz zuvor Abgezogenen befinden die Candidaten bei der Philologischen Facultät Hermann, Oldenap und Platz, Bestardis aber wurde Lehrer der Knabenschule in Gellin.

Das Wissen der Jahre beobachteten ungenügenden Nachstehung dieses Seminars findet sich in beizugehendem Exemplar des „Reglements für das nach §§. 93-100 des Statuts der Univ. Dorpat das. eröffnete Pädag. - Philologische Seminar. Dorpat, 1822,“ etc. Die Zahl der Seminaristen zu Anfang des nächsten Semesters wird wieder zehn sein.

Dr. Morgenstern

v. z. geistl. Director des Pädagog.
Philolog. Seminars.



1822 1832

Bildungs-Philosophie Sammler.

1. Direction. Mutter wissenshaftig sein dasselbe in diesem Leben?

2. Geist der Göttinger
in Geist der als Lehrer
Auszusprechen.

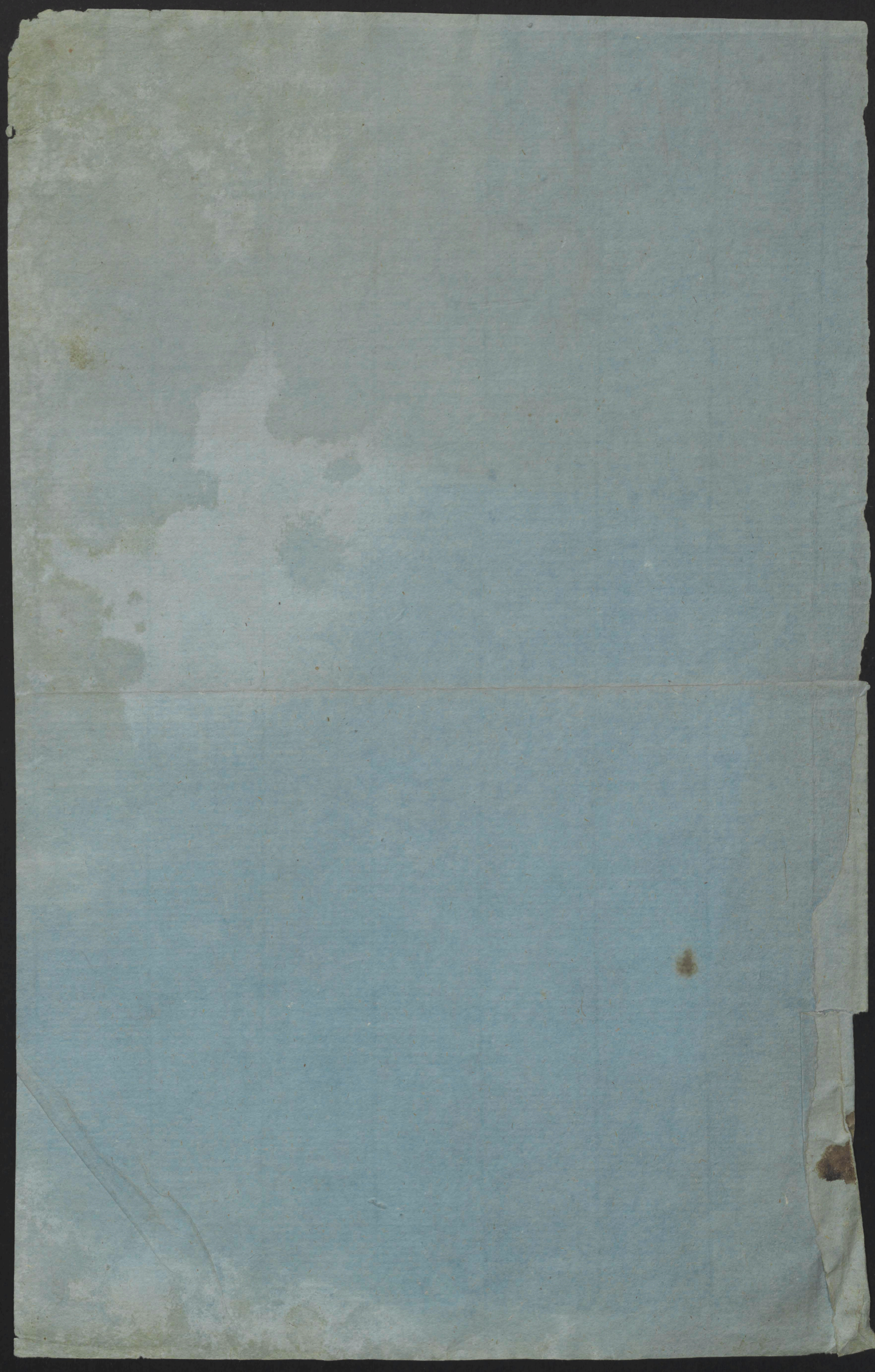
Wissend Göttinger besuchten sich desselbe? Wissen vor ihnen
wurden als Lehrer, ^{flucht} ~~flucht~~ gewürdigt, in welche Häuser sie sich suchten?
In welcher Wissenschaften grünten sie die Wissenschaften in welcher
Gegenstande wurden sie gelesen? auf welches Materielement besuchten sie sich
desselbe? welche gelehrten sie setzen sie? Wie sie sich auf diese
Göttinger grünten? in. Wissen traten aus einem Hause aus?

Verbandig =
Fellen = 3
Anschl. C. 10
gr. d. E.
Göttinger
(H. d. H. d. H.)
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.

Trantwetter, ^{trantwetter}
Schlagen ^{trantwetter}
In jeder: ^{trantwetter}
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.

Hochfeld
Lokolowser
Krohl
Krankhals
Borkum
Schwarz
Hdenel
Doll
v. Fock
Trantwetter

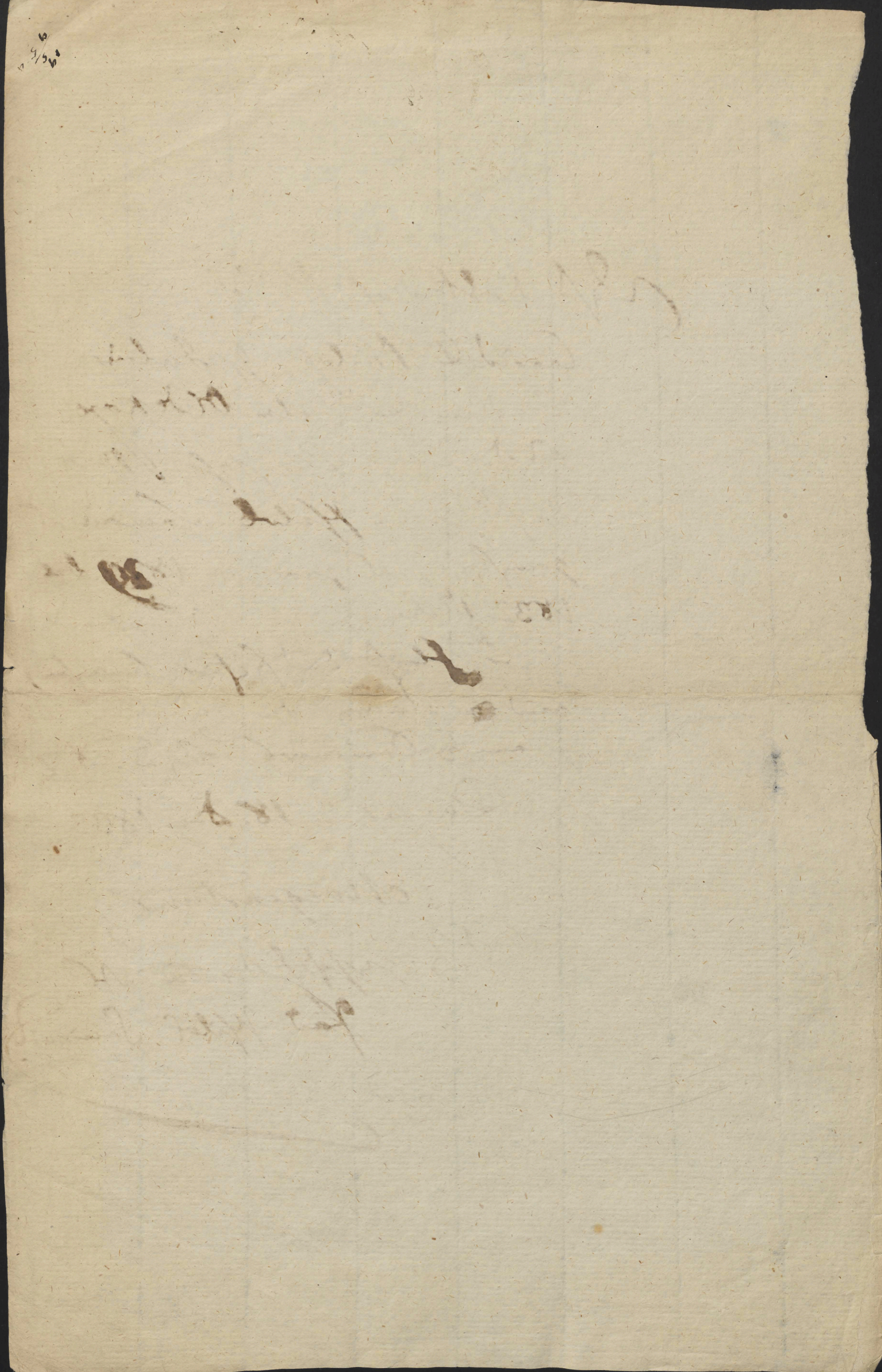
Die Natur
V. d. Natur
geleitet in abgezogen
Lage, Schläger
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.
H. d. H. d. H.



des stud. Philos., wissensge-
 Candidat. Philos., v. Julius
 Ferdinand Wilhelm Oldenroth
 aus Dorpat, 2 1/2 Jähr. Mitglied
 d. Pädagog. Philol. Seminars
 gewesen, w. zum 1. Dec. 1832
 1832 14. Dec. aus dem Seminar
 des ^{3. Jähr.} Philol. Seminars entlassen,
 mit dem Namen der Direction d.
 genannten Seminars bezeugt
 Dorpat d. 18. Dec. 1833.

Morgenstern
 B. gesetzl. Director d.
 Philol. Seminars

8
9/52



22.910. 2. 874.

43

Jac. Theod. S. Truse

Vitae curriculum.

Directoribus philologico-pedagogici instituti
amplissimis, ornatissimis.

Sub auspiciis Vestris felicissimis decem juvenes electissimi,
quorum studium et diligentia jam satis probata vobis sunt,
gravi studio philologico operam navant, ita, ut accuratissime
vobiscum cognitione utentes et adjuvamento pecuniae gaudentes,
animos suos illa exornent antiquitatis cognitione, qua aduti in
honorem vestrum et in usum carae patriae mundum ingrediuntur.
Cum persuasum sit mihi, juvenem, philologici studii amantem,
certe nullo meliore modo fixum, quem sibi proposuerit, in hac litterarum

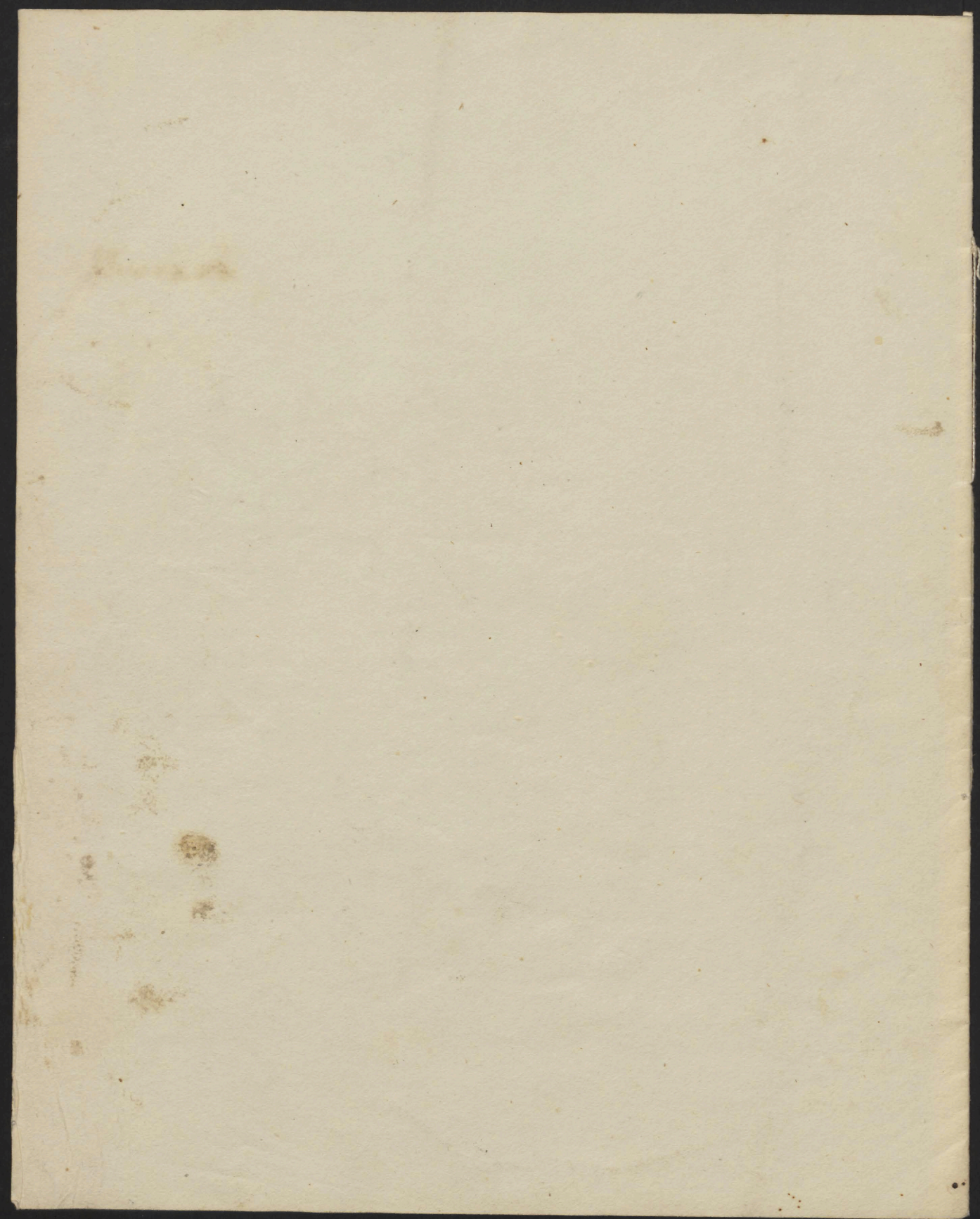
academia esse aspecaturum, quam si participes fiat institutionis,
quae paucis modo adolescentibus a viris ornatissimis tribuatur: ad Vos,
Directores Honoratissimi, animum meum converto et nomen meum
eorum nominibus adscribo, qui, ut hoc altero anni semestri socii fiant
hujus institutionis, jam nomina apud Vos professi sunt. Ut vero juvenem,
qui tali vos adit proce, accuratius cognoscatis, non inutile fore putandum
est, si quam brevissimis verbis vitae suae curriculum vobis describat.
Natus ego sum Jacobus Theodorus Struve Tenuoli anno aerae nostrae
millesimo octingentesimo sexto decimo, patre Ernesto Struve, medico publico
eiusdem urbis. Primam pueritiam paternam in domo felicissimam peregi. Quum
sex annos natus essem, morbus montifer patrem amatissimum mihi surripuit.
Mater natura imbecilis novaeque casu gravius afflicta, manibus caripatris,
Ludovici Struve, me parum commendavit, qui ad exornandum et perpoliendum
animum meum omnem impendebat curam. Mox illustris Universitas caesarea
Dorpatensis hunc virum inter clarum professorum numerum suscepit. Patris novam

45
conditionem avidissime amplexatus est et mox, comitantibus
uxore et infantibus, quibus ego adnumerabar, in Russiam profectus. Sic
inopinanti mihi nova eaque planissima aperta est discendi via.
Per triennium privatam aliquam scholam frequentavi, in qua mihi illam
rerum cognitionem comparabam, qua ad transgrediendum in tertiam gymna-
siae nostrae classem opus esset. Mox nova eaque acerbissima in me incidit
calamitas. Ex nimia laborandi sedulitate pater carissimus gravem sibi
contraxit morbum et, vix praetolapso hebdomade, vehementi sanguinis eruptione
afflictus, postremum subiit diem. Tum a patruo Guiljelmo Struve, qui professor ord. astro-
nomiae est in hac litterarum universitate, adoptatus sum et inde ab eo tempore
sub tutela carissimi adoptatoris et sub auspiciis praceptorum angustissimorum
reliquas superiores gymnasiales classes perlustravi, donec sub finem superioris anni
prima egredierer classem, ut in nostram litterarum universitatem ire conferrem,
in qua philologico studio quam maxime operam navare constitui.

XV a. kal. Sextiles. MDCCCXXXIII.

27. 9. 10. 2. 874.

46.



Viris, qui feminario huic paedagogi-philologico
praesunt, venerandissimis doctissimisque

s. d. p.
F. Cruse.

Nam totum per annum, vobis duobus, etsi
morbis aliisque rebus adversis impeditus philolo-
giae studio, totus me dedi, ac in dies magis intel-
ligo, me, nisi adscriptus forem numero eorum,
qui beneficiis hujus feminarii fruuntur, haud
facile eis esse satisfactorum, quae mihi proposue-
rim. - Vestram igitur adeo gratiam, viri vene-
randissimae, ut, quae peterem concedere velitis.

Natus sum Mitaviae die II. ante Id. Maj. anni
1815 patre Carolo Guiljelmo Cruse et matre Lido-
vica. Pater dilectissimus, quem paucos ante
menses defunctum et cognati et amici, quorum
usus est permultis, meum deflent, natus Regio-
montani Borussiae, ejusdem urbis universi-
tatem litterariam frequentaverat, neque vero
sacro-sanctae theologiae studium, cui primum erat
addictus, ob tenuem tamen temporis valetudinem
absolvere poterat. Anno 1791 Mitaviam venerat,
ut filias Petri, Ducis Curlandiae institueret
Anno 1799 professor historiae et anno 1802 ~~professor~~

concionator.

48
concionator ecclesiae reformatae Mitaviensis
factus, his muneribus duobus usque ad obitum
functus est summo studio, quo sibi omnium ci-
vium conciliavit amorem.

Puerum elementa prima fratres me doce-
bant natu majores, quorum uterque vitam
agit in Borussia, alter doctor medicinae, alter
provincialis judicii superioris asessor. Paulo
post et pater dilectissimus linguae latinae
et graecae elementa me docebat et annum
agens undevimum jam ex eam progressus
ut in tertia classi Gymnasii illustris
Mitaviensis reciperer, qua in classe maxime

delectatus.

Delectatus sum mathesi, historia et lingua
franco-gallica, minorem vero dedi operam
in addiscendis linguis veteribus. Cum vero
tribus annis praeterlapsis secunda in
classe usus sum Doctore Freymanno, lin-
guae graecae praeceptore, omnem operam
in linguis veteribus consumsi, neque vero
neglexi mathematicam, quod litterarum genus
jam inde a puero secutus sum. Nunc
lectio scriptorum veterum majorem indies
mihi praebuit amoenitatem, ita ut ope-
ram omnem philologiae studio dandi
consilium ceperim. Annum agens decimum

sexturn

49.
sexturn prima in classi receptus sum, et
eo minus consilii ante capti me poeni-
tuit, quo magis alios ^{docendi} ~~studendi~~ volupta-
tatem fensi et me docendo discere intel-
lexi. Nam non modo singulos quosdam
institui pueros, sed etiam a Directore
Gymnasii invitatus, quinta in classi
nonnullos per menses linguarum
veterum elementa docebam. Annum
ab hinc, testimonio maturitatis accepto
Gymnasium reliqui et in hanc veni
universitatem litterariam.

Nunc quidem vestra praecepta totum
me occupant, neque quidquam habeo
quod magis optem, quam ut a vobis
prober, num dignus sim, qui in
seminario acciperem, nec ne. —

Dep. Newton